

Wo findet die Seele die Heimat

Text: Ludwig Jürgens (1792-1842)

Musik: Henry Rowley Bishop (1785-1855)

In mäßiger Bewegung

1. Wo fin - det die See - le die Hei - mat, die Ruh? Wer deckt sie mit
2. Ver - las - se die Er - de, die Hei - mat zu sehn, die Hei - mat der
3. Wie se - lig die Ru - he bei Je - sus im Licht! Tod, Sün - de und
4. Bei al - ler Ver - wir - rung und Kla - ge all - hier ist mir, o mein

6

schüt - zen-den Fit - ti - chen zu? Ach, bie - tet die Welt kei - ne Frei - statt uns
See - le, so herr - lich, so schön. Je - ru - sa - lem dro - ben, von Gol - de ge -
Schmer - zen, die kennt man dort nicht; das Rau - schen der Har - fen, der lieb - li - che
Hei - land, so wohl stets bei Dir! Im Krei - se der Dei - nen sprichst „Frie - de!“ Du

12

an, wo Sün - de nicht herr - schen, nicht an - fech - ten kann? Nein, nein, nein, nein,
baut ist die - ses die Hei - mat der See - le, der Braut? Ja, ja, ja, ja
Klang emp - fängt die Er - lös - ten mit sü - ßem Ge - sang. Ruh, Ruh, Ruh, Ruh,
aus. Da bin ich mit Dei - ner Ge - mein - schaft zu Haus! Heim, heim, heim, heim,

pp

19

hier ist sie nicht, die Hei - mat der See - le ist dro - ben im Licht!
die - ses al - lein kann Ruh - platz und Hei - mat der See - le nur sein.
himm - li - sche Ruh im Scho - ße des Hei - lands, ich ei - le ihr zu.
ach ja nur heim! O kom - me, mein Hei - land, und ho - le mich heim!

f